

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

291 (12.12.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1. 10. -
Im Reichsgebiet 1. 35. - ohne Postgebühren.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite oder
deren Raum 9. - Reklamezeile 20. -

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 291

Samstag den 12. Dezember 1914.

86. Jahrgang

Der Krieg.

Berlin, 11. Dez. Aus Mailand wird dem „Berl. Lokalanz.“ gemeldet: Nach der Pariser Ausgabe des „New York Herald“ telegraphierte der Korrespondent der Zeitung „La Prensa“ in Buenos Aires, daß die Seeschlacht in den Gewässern von Argentinien begonnen habe und sich bis zu den Falklands-Inseln fortsetzte. „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Leipzig“ und nach lebhafter Verfolgung, auch die „Rürnberg“, wurden in den Grund gehohrt. Kreuzer verfolgten noch den Kreuzer „Dresden.“ Ein Funkentelegramm von Port Stanley auf den Falklands-Inseln meldet, daß der Kreuzer „Scharnhorst“ bis zum letzten Augenblick gekämpft habe. Kein Mann seiner Besatzung konnte gerettet werden. Die englischen Verluste an Toten sind weniger als 100 Mann. Die englischen Schiffe sind nicht ernstlich beschädigt. Nach einem Telegramm des Kommandanten des argentinischen Panzerschiffes „Puyrredo“ nach Buenos Aires zählten die Engländer sechs Panzerschiffe. — Dem „Daily Telegraph“ zufolge ist Admiral Graf v. Spee mit dem „Scharnhorst“ untergegangen.

Berlin, 11. Dez. Ueber den Untergang des Kreuzergeschwaders werden noch folgende Meldungen verbreitet. „Tijd“ meldet aus London: Dem in der Südsee und im Stillen Ozean operierenden Geschwader war bekannt, daß nach der Schlacht an der chilenischen Küste die deutsche Flotte sich nach Kap Horn begeben hatte, um auf englische Dampfer im Atlantischen Ozean Jagd zu machen. An verschiedenen Stellen kreuzten starke britische Geschwader, um das Meer abzusuchen, bis die Flotte unter Vizeadmiral Sturdes die deutsche Seemacht einige hundert Seemeilen vom Südpunkt in Südamerika entfernt entdeckte. Sie war von Kohlschiffen und Torpedobooten begleitet und fuhr in nicht geschlossenen Linien hinter der „Scharnhorst“ her. So wie sie sich entdeckt sah, nahm sie Gefechtslinie ein, kreuzte

sofort östlich, um unter den schwierigen Umständen freie Bahn zu behalten. Durch ein geschicktes Manöver des englischen Befehlshabers wurde die „Scharnhorst“ schleunigst durch die starke britische Streitmacht eingeschlossen und sofort ein Teil des Geschwaders abgefordert, um die ein wenig langsamere fahrende „Gneisenau“ anzugreifen. Als diese beiden Schiffe außer Gefecht gesetzt waren, versuchten die „Leipzig“, „Rürnberg“ und „Dresden“ zu entkommen. Dies gelang jedoch nur den beiden letzteren, der „Leipzig“ wurde die Flucht abgeschnitten.

W.T.B. London, 11. Dez. Das Reuterische Bureau meldet amtlich: Die Seeschlacht vom 8. Dezember dauerte mit Zwischenpausen fünf Stunden. Die „Scharnhorst“ sank nach drei Stunden, die „Gneisenau“ zwei Stunden später. Die „Leipzig“, „Dresden“ und „Rürnberg“ ergriffen die Flucht und wurden von den englischen Kreuzern und kleinen Kreuzern verfolgt. Es scheint kein englisches Schiff verloren zu sein.

* Berlin, 12. Dez. Wie die „Voss. Ztg.“ meldet, erfährt das „Allgem. Handelsblatt“ in Amsterdam, daß sich unter den englischen Schiffen bei den Falklands-Inseln zwei Dreadnoughts befunden haben, die vor etwa vier Wochen Southampton verließen.

* London, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Der Flottenkorrespondent der „Times“ schreibt zu der Schlacht bei den Falklands-Inseln: Es ist anzunehmen, daß die Gefechtsbedingungen das Gegenteil von denen an der chilenischen Küste waren. Mehr Schiffe und besseres Schießen haben den Ausschlag gegeben. Wir können auch sicher sein, daß Graf Spee und die Besatzungen seiner Schiffe mit der größten Tapferkeit kämpften, ihre Pflichten bis zum Ende erfüllten und in Ehren starben.

Berlin, 12. Dez. Der „Berl. Lokalanz.“ meldet aus Rotterdam: Aus Batavia wird berichtet: Der Schoner „Ayesha“, mit dem die Landungstruppen der „Emden“ von den Co-

cosinseln entkamen, während die „Emden“ selbst in den Kampf mit der „Sidney“ verwickelt war, ist am 28. Nov. in Padang, in einen Hafen an der Südwestküste Sumatras, eingelaufen und hat dort seine Vorräte erneuert. „Ayesha“ war am 9. November von den Cosinseln abgefahren.

W.T.B. Wien, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Die Blätter drücken einmütig ihre Genugtuung über die Ernennung des Erzherzogs Friedrich zum Feldmarschall in Artikeln aus, in denen gleichzeitig die ausgezeichneten Leistungen der Armee gewürdigt und die bestimmte Zuversicht auf den endgültigen Sieg ausgesprochen werden.

Köln, 11. Dez. Aus Kopenhagen wird gemeldet: „Politiken“ erfährt aus Paris: In Warschau befinden sich 70 000 Flüchtlinge, die von allen Seiten Polens zusammengekommen seien, wo der Krieg wütet. Vermutlich hat Warschau Lebensmittel für vier Monate. Im übrigen herrscht in Polen Mangel an Nahrungsmitteln. Viele Bewohner litten seit Monaten Not.

W.T.B. Wien, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart 11. Dez. mittags: Unsere Operationen in den Karpaten verlaufen planmäßig. Der Feind leistete gestern zumeist mit den Nachhut Widerstand, die geworfen wurden. In Galizien ist noch keine Entscheidung gefallen. Wo die Russen angriffen, wurden sie unter schweren Verlusten zurückgewiesen. Die Ruhe an unserer Front in Polen hielt auch gestern an. Przemyśl ist vom Gegner nur eingeschlossen und wird nicht angegriffen. Die stets unternehmungsfreudige Besatzung beunruhigt die in achtungsvoller Entfernung von dem Fortsgürtel sich haltenden Einschließungstruppen fast täglich durch kleinere und größere Ausfälle.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Generalmajor.

W.T.B. Paris, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Die „Humanité“ gibt eine russische amtliche

Heute.

Befehl dem Herrn deine Wege!

Novellette von E. van Bantow-Klein.

(Schluß.)

Diese laute Begrüßung hatte bald den Oberförster und seine Gattin hinausgelockt. Es gab wohl eine kleine Verlegenheit für die arme, doch nun so glückliche Frau. Wie sollte sie den ihr doch immerhin eigentlich Fremden ihre plötzliche Ankunft und besonders den Grund derselben erklären? Aber, der Oberförster war ein Menschenkenner. Er fragte nicht viel und zeigte sich wenig überrascht; und seine Frau war gemütvoll und feinfühlernd — so ging der Empfang wenig peinvoll vorüber.

Im Laufe des Tages, als die Kinder mit der freundlichen neuen Tante das junge Reh, die vielen bunten Hühner und Tauben besuchten, war die Mutter mit dem Oberförster den kleinen Waldweg vom Hause aus in den majestätischen, einsamen, herrlichen Wald gegangen. Rückwärtsvoll und vertrauenerweckend hatte er mit ihr über ihre Verhältnisse gesprochen; was sie verschwiegen — erriet er. Jetzt wußte er alles und hatte erfahren, wie sie gelitten und am eigenen Leibe gedarrt

hatte. . . Gesundheit und Kräfte waren aufgebraucht.

In schonungsvoller, freundlicher Güte bot er ihr seine fernere Hilfe an. Vorerst sollte sie heute nach Hause fahren, ihre nötigsten Angelegenheiten ordnen, um sodann einige Monate bei ihnen zu bleiben, damit sie sich erst ein wenig erhole. Und den strammen kleinen Knaben, welcher sein ganzes Herz schon gewonnen, den würde er dann hier behalten, um dessen weitere Erziehung solle sie sich nicht sorgen. Dieser sollte ein forcher junger Förster werden, welcher dermaleinst an seine Stelle treten sollte. Und sein Mütterchen wolle er ihm gar nicht entziehen; sie solle kommen, so oft sie Sehnsucht habe nach ihrem Jungen. Und in den Sommerferien müsse sie stets zu ihnen kommen. . . Wenn sie sich nur erst erholt und gekräftigt hätte, solle das kleine, süße Mädchen aber mit ihr zurückkehren. . . Eine Mutter, welche trotz Not und Krankheit ihre Kinder so gut erzogen und so treu für sie gesorgt habe, dürfe nicht ganz verlassen und einsam bleiben. Aber damit sie auch ferner ihre kleine Tochter gut erziehen und sich selbst nicht fürs erste über ihre Kräfte anzustrengen brauche, wolle er ihr eine kleine Summe vorstrecken, die es ihr dann möglich machen würde, sich eine leichtere Existenz zu schaffen.

Welche Empfindungen der Dankbarkeit, aber auch der Reue über ihr geringes Gottvertrauen durchbeden das Herz der jungen Frau bei dieser tröstlichen und unerwarteten Wendung ihres Schicksals. Und durch ein unscheinbares Bögeln hatte der liebe Gott sie dem Leben, den Kindern — wiedergegeben. Wie gelobte sie sich, nie mehr zu verzagen, und zu vergessen, daß Witwen und Waisen Schützlinge des guten Gottes sind. Ihn, ihn laß treu nur walten.

Der Tag ging zu Ende, als die glückliche Mutter mit überströmenden Dankesworten das friedliche Forsthaus, die guten, hilfsbereiten Menschen und ihre fröhlichen Kinder verließ und einsam und doch nicht mehr allein und verlassen in ihr bescheidenes Heim zurückkehrte. Auf ihrem blassen Gesichte erglänzte der Schein freudiger Hoffnung — die feste Gewißheit des Sieges über ihr bisher so erbarmungsloses, schweres Geschick.

Die Mutterliebe hatte alles überwunden; sie allein hatte ihr zu diesem Sieg verholfen.

„Wenn er, wie ihm gebühret,
mit wunderbarem Rat
die Sach' hinaus geführet,
die dich bekümmert hat.“

Meldung von der Verhaftung Petrowskij's nebst 9 Genossen wegen Verschwörung gegen die Zarenherrschaft wieder und bedauert dieses Vorgehen, welches dem politischen Waffenstillstand in anderen Ländern widerspreche.

* Berlin, 12. Dez. Dem „Berl. Lokalanz.“ wird aus Genf berichtet: Auf einen nihilistischen Anschlag wird der Zusammenstoß zweier russischer Munitionszüge zurückgeführt, deren 12 Wagen infolge von Pyroilon-Explosion in die Luft flogen. Es wurden im Zusammenhang mit diesem Vorfall zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

* Berlin, 12. Dez. Die türkische Flotte hat einer Meldung des „Berl. Tagbl.“ zufolge am 10. Oktober die Gegend von Batum bombardiert. Dieses Bombardement bildet die beste Antwort auf die russische Behauptung, daß das Schwarze Meer von der türkischen Flotte gesäubert sei.

* Berlin, 12. Dez. Der „Deutsch. Tageszeitung“ geht die Meldung zu, daß die Verbündeten es aufgegeben hätten, die Dardanellenforts zu beschließen.

W.T.B. Ramur, 11. Dez. Das Gouvernement teilt mit: Bei hiesigen Gastwirten wurden deutsche Goldmünzen vorgefunden, die, wie festgestellt wurde, aus Händen von aus Deutschland kommenden Ueberbringern von Liebesgaben und von Geschäftsreisenden stammen. Dieses, den vaterländischen Interessen widersprechende Verhalten scheint auf den Glauben zurückzuführen zu sein, daß in Belgien Papiergeld keine Geltung habe. In Wirklichkeit sind die Bewohner der okkupierten Teile Belgiens verpflichtet, Papiergeld zum Kurse von 1.25 Franks anzunehmen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 12. Dez. Den Tod fürs Vaterland starben Unteroffizier d. Landst. Rastätter aus Weingarten, Reservist Former Friedrich Mößner aus Grözingen und Reservist Hermann Karl Benneter im 1. bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 aus Durlach.

* Durlach, 11. Dez. (Eine Kriegsheldin!) Eine junge Durlacherin, Fräulein Karoline Bührer, welche seit Kriegsbeginn als Helferin des Roten Kreuzes in Freiburg i. Br. tätig ist, zeichnete sich auf den zahlreichen Fahrten mit dem Lazarettzug in Feindesland wiederholt durch ihr tapferes Verhalten beim Bergen von Verwundeten aus. Auf ihrer letzten Fahrt nach Ipern, in der vergangenen Woche, holte Frä. Bührer mit einer aktiven Schwester im heftigsten Granat- und Gewehrfeuer während der ganzen Nacht Verwundete aus den vordersten Schützengräben. Unter Hintansetzung ihres eigenen Lebens, mit großer Unersehbarkeit und auf Händen und Füßen kriechend, gelang ihnen das schwierige Werk. Als sie zum Schluß noch 2 schwerverwundete Offiziere brachten, war die Freude und Bewunderung auf dem Verbandplatz groß. Der Generalarzt überreichte beiden mit einer Ansprache das Eisene Kreuz 2. Klasse. Wir gratulieren der tapferen Heldin und den glücklichen Eltern herzlichst und hoffen, daß das gute Beispiel noch viele Nachahmungen finden möge zum Wohle unserer tapferen Krieger und des Vaterlandes.

Durlach, 10. Dez. Ein hier ansässiger Landwehrmann, der am Dienstag aus dem Lazarett entlassen worden war, machte einen Besuch in der Gießerei der Maschinenfabrik Grizner, wo er vor dem Kriege beschäftigt war. Dabei glitt er aus und brach den Fuß, sodaß er gleich wieder ins Lazarett eingeliefert werden mußte.

Mannheim, 10. Dez. Ein verhängnisvolles Ende nahm die Liebelei eines Landwehrmannes. Das Mädchen, eine 20 Jahre alte Verkäuferin, Rosa Wacker, drängte auf Verlobung, erhielt aber von dem Liebhaber einen Brief, in dem stand, daß das unmöglich sei, da er verheiratet sei. Hierauf warf sich die Enttäuschte vor einen Personenzug und

ließ sich überfahren. Sie war auf der Stelle tot.

Neckargemünd, 11. Dez. In einer der letzten Nächte drangen einige größere Hunde in einen Schafpferd und jagten die 250 Schafe zählende Herde in allen Richtungen auseinander. 10 Schafe wurden von den Hunden zerrissen und eine Anzahl wurde verletzt. Die Schafe hatten sich in die naheliegenden Wälder geflüchtet und mußten erst wieder zusammengeführt werden.

Vom Bodensee, 11. Dez. Die Blaueisenfischerei liefert zur Zeit ausnahmsweise gute Fänge, da die Ausübung der Fischerei noch durch das stille und warme Wetter besonders begünstigt wird. Auffallend ist, daß durchschnittlich meist große und schöne Fische gefangen werden und daß, was übrigens die Hauptsache ist, die Fische in der Bodenseegegend sehr billig und preiswert verkauft werden.

Aus Baden, 10. Dez. Unter den industriellen Unternehmungen, die durch die Kriegswirren leiden, wird das Hotelwesen besonders hart betroffen, das schon seit Jahren nicht gut ging. Die Besitzer der großen Unternehmungen in unseren Kur- und Badeorten sind völlig ohne Verdienst. Sie bewerben sich daher jetzt darum, daß ihnen Kriegsinvaliden zugewiesen werden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 12. Dez. Ein Angehöriger des „U 18“, das am 23. Nov. vor Edinburg sank, schreibt seiner Braut in Kiel einen Brief, in dem er mitteilt, daß er mit der ganzen Besatzung in englische Gefangenschaft geraten sei. Ein Kamerad sei leider ertrunken.

W.T.B. Leipzig, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Das Reichsgericht verurteilte den Bäckergesellen Max Schaffler wegen versuchten Betrugs militärischer Geheimnisse zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Als erschwerend kam in Betracht, daß der Angeklagte als Deutscher in gewinnbringender Absicht gehandelt hat.

Rumänien.

W.T.B. Bukarest, 11. Dez. In der Kammer wurden gestern unter dem Beifall des Hauses die anlässlich des Todes des Königs Carol von Rumänien von dem deutschen Reichstag und dem ungarischen Abgeordnetenhaus an das rumänische Abgeordnetenhaus gerichteten Depeschen verlesen.

Fürst Bülow deutscher Botschafter in Rom.

Es wirkt erfreulich in diesen trüben Tagen, unsere italienischen Angelegenheiten in den Händen dieses erprobten Diplomaten und Menschenkenners zu wissen, zumal unsere Gegner unausgesetzt an der Arbeit sind: Italien ihre Bundesgenossenschaft anzugliedern und in den furchtbaren Krieg mit hineinzureißen.

Man weiß, daß der Fürst vor fünf Jahren nicht ganz freiwillig aus seinem verantwortungsvollen Amte als Reichskanzler schied und daß er damals zu seinem Nachfolger auch Herrn von Bethmann-Hollweg empfahl, mit dessen Beistand er, in freundschaftlicher Weise, auch bis zuletzt die Staatsgeschäfte leitete.

Zwei Männer, mit weitem Blick und tiefem Verständnis für unser Wohl und Wehe, stehen also wieder als treue Beamten unserem Reiche zur Seite, in der schweren Zeit, die über unser junges, einiges Reich gekommen ist und die aller Feindeslist zum Trotz, bis an's gute Ende durchgekämpft werden wird.

Fürst Bülow würde wohl kaum den schwierigen Posten in Rom übernommen haben, wenn er der gestellten Aufgabe sich nicht mehr gewachsen gefühlt hätte. Ist er doch einer der wenigen, gründlichsten Kenner all der gewichtigen Fragen und Ideen, die bei Schaffung des Dreibundes seiner Zeit wirksam waren.

Es ist daher anzunehmen und zu wünschen, daß es seinem so überaus sympathischen Wesen und seiner staatsmännischen Klugheit gelingen wird, nicht nur unsere bisherigen guten Beziehungen zu Italien aufrecht zu erhalten, son-

dern auch gründlich alle die offenen und versteckten Treibereien zu zerstreuen, welche die Eintracht unter den Dreibundstaaten (Italien, Deutschland und Oesterreich-Ungarn) zerstören möchten. -d-

Ueber 2 Milliarden Mark Gold in der Reichsbank!

Dank der in diesen schweren Tagen überwältigend großartig zutage tretenden Vaterlandsliebe und dem durch die Presse so nachhaltig geförderten Interesse der gesamten Bevölkerung an der Entwicklung unserer wirtschaftlichen Kräfte hat der Goldbestand der Reichsbank laut ihrem Ausweise vom 7. Dezember zum erstenmal seit Bestehen der Reichsbank die zweite Milliarde überschritten. Damit wird dieser 7. Dezember zu einem der denkwürdigsten Tage des Wirtschaftslebens, doppelt denkwürdig im Hinblick auf die gewaltige Zeit, in die er fällt. Unsommer soll das deutsche Volk an ihm nicht unberührt vorübergehen, sondern sich der Bedeutung dieses Ereignisses freuen und sich dessen Mahnung nicht verschließen.

„Ueber 2 Milliarden Mark in Gold!“ Eine gewaltige Summe und doch nur ein Teilbetrag der in Deutschland vorhandenen Goldmünzen. Mehr als 5 Milliarden Mark Gold sind zu deutschen Münzen ausgeprägt worden. Ungeheuer groß ist daher die Summe gemünzten Goldes, die in der Jetztzeit noch überflüssigerweise von Hand zu Hand läuft oder unnützlich im Kasten ruht. Du, Leser, bist der Mann, mitzuhelfen, daß sich die deutsche wirtschaftliche Rüstung immer mächtiger gestalte. Welchem Stande Du auch angehören mögest, erkenne, daß es eine für wahr heilige Pflicht ist, in dieser Zeit der Anspannung aller Kräfte das Gold zu sammeln, um es der Reichsbank zu bringen, wo allein es nutzbringend wirkt und dem Vaterlande dienstbar gemacht wird.

Darum:

Zur Reichsbank mit dem Golde!

Man gebe dem Vaterlande, was des Vaterlandes ist!

Die große Zeit duldet kein kleinlich denkendes Geschlecht!

Sämtliche Postanstalten im Deutschen Reiche sind verpflichtet, Goldmünzen in Papiergeld umzuwechseln und an die Reichsbank abzuliefern.

Berschiedenes.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz erlitt der Generalmajor von Mayer von der bairischen Armee durch den Stahlpeil eines französischen Fliegers den Tod. Der Peil durchschlug den Helm und bohrte sich tief in den Kopf.

In Ostpreußen trat ungewöhnlich milde Bitterung ein. Der Oberpräsident dieser Provinz ermahnt in einem Aufruf die über das Reich verstreuten Flüchtlinge, dem ostpreussischen Namen in der Fremde Ehre zu machen. „Bergeht nicht, daß ihr Gäste seid und erweist euch durch willige Hilfeleistungen und durch gefälliges und freundliches Verhalten gegen eure Quartiergeber dankbar für die euch erwiesene Hilfe. Wenn alle Ostpreußen ihrer Heimat treu bleiben, wird es unserer gemeinsamen Arbeit gelingen, Ostpreußen zu neuer, schönerer Blüte als vor dem Krieg wieder erstehen zu lassen. Das walte Gott.“

Entgegen anderen Nachrichten erhält der bayrische Landsturm keinen Weihnachtserurlaub, wie das Kriegsministerium feststellt.

Die unverbesserliche Weiblichkeit. Wir entnehmen der „Kreuzzeitung“ folgende Meldung über einen Vorfall in Görlich, der sich im dortigen Gefangenenlager zugegetragen hat. Man erhält davon durch folgende Bekanntmachung Kenntnis: Die drei jungen Damen, welche sich bewogen gefühlt haben, dem russischen Kriegsgefangenen Georg Hirschberg ihre Photographien zu übersenden, werden ersucht, sich dieselben aus dem Geschäftszimmer der Kommandantur des Gefangenen-

lagers Gürtel, Neue Kaserne, Zimmer 51, abzuholen, widrigenfalls ihre Namen veröffentlicht werden. v. Wietersheim, Oberst z. D. und Kommandant.

Ein sehr nützlicher Vorschlag ist vom Schutzverband für deutschen Grundbesitz gemacht worden. Es wurde angeregt, unbebaute Ländereien in Berlin unentgeltlich zum Anbau von Frühkartoffeln zur Verfügung zu stellen. Zu den Verhandlungen, die dieserhalb mit den zuständigen Organen und landwirtschaftlichen Vertretungen zu führen sind, wurde ein besonderer Ausschuss bestellt. Es ist sehr zu hoffen, daß dieser Gedanke zur Ausführung kommt und daß er dann auch außerhalb Berlins Nachahmung findet.

Hausinschriften im Kriegsjahr. Unter dem Einfluß der großen weltgeschichtlichen Ereignisse, die schon so manches halberwachsene edle Gut im deutschen Volke wieder ans Tageslicht beförderten, entstand auch die folgende hübsche Inschrift, die in Kassel der Baumeister eines solchen fertiggestellten Hauses seinem Werte zu Ruh und Frommen kommenden Geschlechtern mit auf den Weg gegeben hat: 1914.

In großer Zeit bin ich geschaffen,
Wo deutsche Art und deutsches Schwert
Sich gegen eine Welt in Waffen
In blut'gem Kampfe neu bewahrt.

Es wäre hoch erfreulich, wenn die liebe alte Sitten der Hausinschriften sich wieder einbürgern würde.

Schuhmachers Notwehr.
Ein Stuttgarter Junstgenosse von Hans Sachs veröffentlicht im „N. Stuttg. Tagbl.“ folgende herzbewegliche Verse:

Liebe Leute, laßt Euch sagen:
Leder hat stark aufgeschlagen,
Nägel, Borsten, Gummi, Garn,
Auch die Häute von den Farr'n.

Leinen, Wolle, Filz und Papp,
Alles wird erheblich knapp;
Faden, Schwärze, Del und Fett
Steigen in dem Preis ganz nett.

Dies, nebst vielen andern Dingen
Ist bald nicht mehr zu erschwingen
Deshalb, liebes Publikum,
Nehmen Sie es uns nicht krumm,

Wenn wir nun auch unsererseits
— 's ist uns sicher selbst ein Kreuz —
Wenn wir Schuhmacher es wagen,
Ein geringes aufzuschlagen!

Neuente Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 8. Dez. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) In Flandern griffen gestern die Franzosen in der Richtung östlich Langemarck an, sie wurden zurückgeworfen und verloren etwa 200 Tote und 340 Gefangene. Unsere Artillerie beschloß den Bahnhof Ypern zur Störung feindlicher Truppenbewegungen.

Bei Arras wurden Fortschritte gemacht. In der Gegend Souain-Perthes griffen die Franzosen erneut ohne Erfolg an.

Im Argonnenwalde versuchten die Franzosen nach wochenlangem, rein passivem Verhalten einige Vorstöße, sie wurden überall abgewiesen. Dagegen nahmen die deutschen Truppen wiederum einen wichtigen französischen Stützpunkt durch Minen Sprengung. Der Gegner erlitt starke Verluste an Gefallenen und Verschiedenen. Außerdem machten wir 200 Gefangene.

Bei Apremont, südöstlich St. Mihiel, wurden mehrfach heftige Angriffe der Franzosen abgewiesen, ebenso auf dem Vogesenkam in der Gegend westlich Markirch.

An der ostpreussischen Grenze warf unsere Kavallerie russische Kavallerie zurück und machte 350 Gefangene.

Südlich der Weichsel in Nordpolen entwickelten sich unsere Operationen weiter.

In Südpolen wurden russische Angriffe von österreichisch-ungarischen und unseren Truppen abgeschlagen.

Unterstützt unsere Flieger. In Anbetracht des patriotischen Zweckes hat das Großh. Ministerium die Genehmigung erteilt, daß die Lose der vom „Deutschen Luftfahrerverband“ für unsere Flieger zu veranstaltenden Lotterie, deren Hauptziehung diesen Monat vom 28.-30. Dez. mber stattfindet auch in Baden verkauft werden dürfen. Es kommen hierbei Gewinne von Mark 60 000, 30 000, 20 000, 10 000 zusammen Mt 200 000, zur Auspielung und sind die 3-Mark-Lose als Weihnachtsgeschenk sehr geeignet. Die Generalagentur hat die Firma Moritz Perzberger in Mannheim übernommen und sind Lose durch diese oder deren Verkaufsstellen zu beziehen.

Holzverfeigerung des Forstamts Durlach.

Samstag den 19. Dezember l. J., vormittags 9 Uhr, in der Schöbel'schen Halle in Durlach. Aus Domänenwald Rittnert, Abt. 14, Palmer und 15, Tannenbuckel, nahe beim Rittnerhof: 2 Ster buchene Nusscheiter, 1,20 m lang, 416 Ster buchene Scheiter und Rollen l.—III. Kl.; 2 Ster eichene, 17 Ster gemischte und 77 Ster Nadelcheiter und Rollen; 27 Ster buchene und 32 Ster gemischte Prügel; 1225 Stück buchene und 2365 Stück gemischte Wellen, sowie 3 Lose Schlagraum. Forstwart Bauer zeigt das Holz

Garten- und Grundstücks-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt am **Dienstag den 15. ds. Mts., nachmittags 5 1/2 Uhr,** im Rathaus — Zimmer Nr. 2 — einen Garten und einige Grundstücke, in nächster Nähe der Stadt gelegen, öffentlich verpachten. Durlach den 11. Dezember 1914.
Der Gemeinde rat

Als zweckmäßigste Liebesgabe für die kalte Jahreszeit sind Feldpostbriefe mit

Patent-Heizmasse mit Metall-Brenngefäß

(um ca. 20 Feldbecher kochend heiß zu machen) mit 24 Tee- oder Kaffee-Tabletten und 1 Zucker. Preis M 2.—

Allein erhältlich in der

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Caritas

Allgemeine Hilfs- und Beratungsstelle für die Angehörigen unserer Heeresmannschaften.

Zentrale: Freiburg i. Br. (Caritasstift), Belfortstraße 20
Geöffnet Werktags vorm. 8-12, nachm. 2-7, Sonntags vorm. 11-1 Uhr.
Weitere Hilfsstellen sind errichtet:

für die Gegend: Konstanz, Brüdengasse 15
Geöffnet Werktags vorm. 9-12, nachm. 4-7, Sonntags vorm. 11-12 Uhr,
für Mittel- und Unterbaden: Karlsruhe, Schützenstraße 39
Geöffnet Werktags vorm. 8-10, nachm. 12-4, Sonntags vorm. 10-12 Uhr.

Die Hilfsstellen stehen allen Angehörigen unserer Heeresmannschaften in ganz Baden ohne Unterschied der Wohnsitz unentgeltlich zur Verfügung:

1. zur schriftlichen und mündlichen Beratung in Rechts- und sonstigen Angelegenheiten;
2. zum Anfertigen von Schriftstücken;
3. zur Vermittlung des Verkehrs mit den Behörden;
4. zur Unterbringung der Frauen und Kinder auf dem Lande;
5. zur Übermittlung von Briefen und Gaben an Soldaten und deren Angehörige.

Freiburg i. Br., den 7. August 1914.

Der Direktor des Caritasstifts:
Prälat Dr. Werthmann.

Ländle's warme Strumpfschoner

sind als Feldpostbriefe versendbar. Ein Strumpferreißer ist ausgeschlossen. Zu haben bei Schuhmachermstr. Stiefel, Hauptstr. 21, Fa. A. Schindel jr., Hauptstr. 88, A. Burkhardt, Hauptstr. 22, M. Ländle, Kronenstr. 12 III. Man achte auf den Stempel D.R.G.M. 611 334.

Rotes Kreuz.

Dankagung.

Weihnachtsgaben:

Weißang jung 10.—, Professor Weisner 3. Gabe 20.—, von der Mädchenklasse 5 b der Volksschule 1 Weihnachtstüte, Frl. Wilber 3 Paar Socken, Endres 7 Brustbeutel, Martha Wagner 1 Weihnachtspaket, Frl. Hilda Faltner 2 Paar Socken, 5 Ohrenschützer, 1 Paar Kniewärmer, Scher jun. 3 Paar Hosenträger, 4 Paar Pulswärmer, 4 Taschentücher, 4 Pakete Briefpapier, 5 Taschenmesser, 3 U. Bürstchen, 2 Spiegel, 2 Schnupftabakdosen, 6 Abreißkalender, 1 Spielkarte.
Frauenverein Gredingen 25 Paar Socken, 8 Taschentücher, 6 gegebte Felle, 33 Zigarren.

Allgemeine Gaben:

Goldschmid 1 Hasenfell, Hermann Schaber 1 Hasenfell, Ungenannt Teppiche, Elise Metz 1 Weihnachtspaket, Waldhüter Gaid Gredingen 1 Teppich, Meyer 15 Liter Milch, Hutt 1 Korb Salat, Wegger Bore 4 Ochsenzungen, Wegger Geyer 2 Briele, Frl. Schanz 1 Gespenz, 1 Kapstuch.
Wir danken herzlich für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

Möbel-Verkauf.

Von heute bis Weihnachten

10—20% Rabatt

auf sämtl. Möbel u. Polsterartikel.

Möbelhaus Kiefer

Durlach, Gritzerstraße 1.

Weihnachts-Ausstellung!

Die schönste Weihnachtsfreude bereiten Eltern ihren Kindern zweifellos durch

mechanische Spielwaren

und bringe mein reichhaltiges Lager in Erinnerung. Empfehle als solche: Dampfmaschinen, Heißluftmotore, Transmissionen, Betriebsmodelle, Elektromotore, Dynamos, Elemente, Glühlampen, Taschenlampen, Automobile, Elektrifiziermaschinen, elektrische Bahnen, sowie Federbahnen, Luftschiffe, Soldaten zc.

Diese Artikel sind nicht nur lehrreich, sondern auch sinnreich. Ersatzteile und Reparaturen billig bei

August Hofer, Mühlfraße 2.

Großes Weinlager

in allen Preislagen.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Probieren geht über Studieren!



Original-Reichel-Essenzen

zur Selbstbereitung feinsten Liköre, Brantweine, alkoholfreier Getränke. Echt zu haben in der Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16

Schussfrisches Wild!

Reh im Anschnitt Hasen

— ganz und zerlegt —
Fasanen, Wildenten
Schneepfen

Gänse, Enten, ung. Vahnen

Blaufelchen

Holl. Schellfische, Cablian, Merlans, Holzungen
empfehlen

Oskar Borenflo

Wohlfleiservant

Oberländer Zwetschgenwasser, garantiert prima Qualität, per Liter 2.20, bei Mehrabnahme billiger. Gust. Müller, Wollstraße 6, 3. St.

Tafeläpfel,

in verschiedenen Sorten und Preislagen, empfiehlt zu billigen Tagespreisen

J. Waser, Herrenstraße 16

Frisch eingetroffen:

Dr. Reich's Nährsalz-Kaffee

Dr. Bud's Nähr-Bananen-

Cacao. Alleinige Niederlage bei

Blumen-Drogerie Jul. Schaefer.

Ein bereits neuer guter Zimmer-Ofen wegen Platzmangels billig zu verkaufen, ebenso ein zusammenlegbarer Waldhänder. Gustav Müller, Wollstraße 6.

Verlangen Sie Weihnachts-Katalog.



Progress-Liegestuhl

heißt dieser Stuhl.

Große Auswahl!

Ein nützliches praktisches Weihnachtsgeschenk schon von Mark 6.50 an.

Triumphstühle schon von Mark 2.50 an

Kinderstühle, verstellbar, mit Einrichtung von 3.75 an

Puppenwagen mit Gummi von Mark 6.75 an

Leiterwagen, starke Ausführung

Korbwaren in allen Arten und zu allen Zwecken

empfehlen

A. Jörg, Karlsruhe, Amalienstr. 59

nächst dem Kaiserplatz.

Streng reelle Bedienung. — Sonntags geöffnet.



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Karl Benneter

Reservist im 1. Bad. Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 im Alter von 24 Jahren im Kampfe fürs Vaterland den Heldentod gestorben ist.

Durlach den 12. Dezember 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Friedrich Benneter, Blakmeister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel



Wilhelm Friedr. Hauck

Bärtenhärder

heute nacht 1/2 Uhr nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Durlach den 11. Dezember 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Babette Hauck und Tochter.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt.

Bäcker-Bereinigung Durlach.

Zur Aufklärung unserer Kundschaft!

Siegreich stehen unsere Truppen draußen im Felde und besteht die Hoffnung unserer Feinde darin, durch die Länge des Krieges unser Volk aushungern zu lassen.

Um mit den vorhandenen Vorräten an Getreide und Mehl ausreichen zu können, wurden vom hohen Bundesrat in weiser Voraussicht Verordnungen erlassen, welche den Verbrauch mit Mehl und Brot regeln.

Infolgedessen sind unsere Mitglieder gezwungen, von jetzt ab die Bäckerei zu vereinfachen und die Herstellung einzelner Gebäckarten in Wegfall kommen zu lassen.

Da wir Roggenmehl unter die Weißware nehmen müssen, wird die Ware etwas unansehnlicher und kleiner.

Wir ersuchen daher unsere verehrliche Kundschaft, unter den gegebenen Verhältnissen Rücksicht walten zu lassen, wenn das Gebäck nicht wie bisher allen ihren Wünschen entspricht.

Prima junges Hammelfleisch

empfehlen

Wilh. Bühler, Metzgerei u. Wurstkerei,
Hauptstraße 26. Telefon 274.

Damenbinden

von grösster Weichheit; bequemstes Tragen.

Adler-Drogerie August Peter.

Im Schneiden u. Ausputzen von Zwerchobst, Hochstämmen und Beerenobst

empfehlen sich
Karl Seiler, Gärtner, Jägerstraße 8.

Zwei Aecker

sind zu verpachten
Hauptstraße 46.

Junge, saubere, unabhängige Frau sucht Monatsstelle in nur besserem Haus. Offerten unter Nr. 470 an die Expedition dieses Blattes.

Gut möbliertes Zimmer,

in schöner freier Lage, an Herrn oder Fräulein auf 1. Januar zu vermieten.

Weingartenerstr. 48, 2. St. 1.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon und reichlichem Zubehör, sowie Anteil an der Waschküche und Trockenplatz auf 1. April zu vermieten
Roosstraße 4, 1. St.

Schöne Manjardenwohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten
Gartenstraße 5.

Eine Wohnung von 2 großen Zimmern mit Zubehör sofort oder später zu vermieten
Weingartenerstraße 29.

2 freundliche 2-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör sind sofort oder auf 1. April 1915 an ruhige Leute zu vermieten
Herrenstraße 27.

Zwei anständige Arbeiter können Wohnung erhalten
Imberstraße 2.

Laden

mit 3-Zimmer-Wohnung in der Hauptstraße auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 469 an die Expedition dieses Blattes.

Süßbäcklinge

eingetroffen.

Stück 10 Pfennig.

Lager und Filialen.

Schweinefleisch,

keine Rotschlachtung, ist morgen von 8 Uhr ab zu haben

Pinzstraße 79.

Lahme, schwächliche, Schweine schlechtfressende

bessern sich schnell durch Kalk-Lebertran (1 Eßlöffel voll ins Futter) Bewährtes Vorbeugemittel gegen Ferkelsterben. Liter M. 1.10.

Ferner empfehle:

Suidol

herbortragendes Mast- u. Aufzuchtmitel für Schweine und Kälber.

Futterknochenmehl
Brockmann's Nährsalz-Futterkalk
Kälbermehl etc.

Adlerdrogerie Aug. Peter.
Hierzu eine Beilage.

Kinderwagen zu enorm billigen Preisen.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 291.

Samstag, 12. Dezember 1914.

Danksagung.

Gebe gerne unentgeltlich Auskunft, wie ich in kurzer Zeit von meiner Krankheit **Epilepsie, Fallsucht, Krampf u. Nervenleiden** geheilt wurde und jetzt über drei Jahre vollständig gesund bin.

Herrmann Tropp,
Mittel a. d. Lahn (Hessen).
(Rückporto beifügen).

Kokspreise.

Die Preise für Gaskoks sind für die Zeit von jetzt ab bis Ende Dezember wie folgt festgesetzt:

Für **Stückkoks** (für Zentralheizungen geeignet) **1.10** M pro 1 Ztr.
" **Rußkoks** (für Zimmeröfen und Herdbrand) **1.20** " " 1 " ab Gaswerk.

Die Abgabe von Koks erfolgt jeden Werktag von 9—11 Uhr vormittags und 3—5 " nachmittags.

Durlach den 2. Dezember 1914.
Stadt Gaswerk.

Pelze

— bekannt billigste Preise. —

Angehörige v. Kriegern Extra-Rabatt.

Mäntel stannend billig

Kostüme von **12.00** an

Blusen von **0.95** an

Kostümröde von **1.85** an

Kindermäntel } in allen

Wetterkapes } Größen

Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Zr.

Keine Ladenbesuche, billigste Preise.

Eine Volksnahrung l. Nanges

ist **Schaefer's Hafercacao**

mit Zucker, 1 Pfund für ca 70 Tassen

ausreichend 70 S. D. rsebe ist aus

feinsten Rohmaterialien hergestellt

und hat folgende Vorzüge: leicht

verdaut, hoher Nährwert, nur

Qualität, keine Ausstattung, ein-

fachste Zubereitung u. außerordent-

lich billig. Erhältlich in Paketen

à 70 und 35 S. nur bei

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Durlach, Hauptstraße 4.

Warnung!

Wenn Sie in einem Geschäft gegen **Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen**

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen kaufen,

dann muss jedes Paket zu 30 Pfg. und jede

Dose zu 50 Pfg., Kriegspackung 15 Pfg., die

Schutzmarke **3 Tannen** tragen. Die millionen-

fach bewährten **Kaiser's Brust-Caramellen**

sind niemals offen zu haben. Hüten Sie sich

vor Nachahmungen und dem wertlosen Zucker-

zeng. Zu haben bei

Paul Vogel, Central-Drogerie.

Alfred Sobel, Löwenapotheke.

August Peter, Adler-Drogerie.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Für Militär und Civil!

Taschenlampen

und Ersatzteile

empfehlen als **Weihnachts-Ges-**

schenke in nur frischer Ware und

großer Auswahl

Adolf Schäfer

Hauptstraße 11.

Die Sorge für die Kleidung

fällt jetzt mehr als je der Frau zu.

Neuerstellung und Abändern von

Kleidern ist mit Hilfe des Favorit-

Modenalbums, Preis nur 60 Pfg.,

u. d. Favorit-Schritte für jeder-

mann bequem möglich. Erhältlich

bei **S. Holtermann, Durlach,**

14 Hauptstraße 50.

Rohrfessel jeder Art

werden dauerhaft und billig ge-

flochten von

Hermann Hartwig, Sesselmacher,

Gröbingerstr. 21, Eing. Werderstr.

Wohnungs-Gesuch!

Gesucht von einzelner Dame

2- bis 3-Zimmer-Wohnung auf

1. April. Offerten unter Nr. 468

an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung von 2 Zimmern

und Zugehör sofort oder später zu

vermieten **Auc, Waldhornstr. 74.**

Bruchleidende

Mein Bruchband „**Ideal**“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält jeden Bruch zurück. **Leib- und Vorfalbinden, Geradehalter.** Langjährige Erfahrung, reelle Bedienung. Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in Karlsruhe Dienstag den 15. Dezember, von 9—1 Uhr, im Hotel zur Sonne, Kreuzstrasse 33.

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr 46

Empfehle in schöner Auswahl zu billigsten Preisen

Winterlodenjoppen

Herren-Paletots

Pellerinen

Gröbinger. Sinauer & Veith Nachf.



Pelz-Waren

jeder Art. Neueste Formen.

Eigene Werkstätte. Umänderungen.

Adolf Lindenlaub, Pelzhaus,

Karlsruhe — 191 Kaiserstraße.

Mühlhauser Reste!

Empfehle mein

großes Lager in Resten

für Kleider, Blusen, Hemden, Schürzen,
Bettbezüge usw. zu bekannt billigen Preisen.

Gustav Raquot, Jägerstraße 10.

August & Emil Nieten

Kohlenhandlung—Reederei

— Karlsruhe - Rheinhafen —

Elektrische Kranen-Anlagen, Verlade-Brücken, Siebwerke

Telephon Nr. 129 und 5624

empfehlen in bester Qualität **Kohlen Koks, Brikets** jeglicher Art für Industrie- und Hausbrand zu den billigsten Preisen.

Pfannkuch & Co

Back-Artikel

Mandeln

Pfund **1.50** und

1.70

Rosinen

Pfund **40** Pfg.

und **60** Pfg.

Sultaninen

Pfund **1.—**

Sorinthen

Pfund **40** Pfg.

Orangeat

1/4 Pfund **18** Pfg.

Sitronat

1/4 Pfund **20** Pfg.

Sitronen

feinste gelbe Ware

Stück **5** und **6** Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
In den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Malaga

5jährig, bester Stärkungswein

Flasche ca 1/4 Liter **M 1.50**

bei 3 Flaschen **M 1.40** in der

Adlerdrogerie **Aug. Peter.**

Alte Wollfäden

werden zu dauerhaften Herren-

und Damenkleidern billig um-

gearbeitet in erster oberbayerischer

Wollweberei. Auskunft mit Muster-

vorlage durch Frau **S. Wenger,**

Durlach, Vajektorstraße 27, 2. St.

Unser

Weihnachts-Verkauf hat begonnen

Grosse Auswahl in
Kleiderstoffen, Blusenstoffen
Weisswaren, Hemden-
flanellen, Schurzstoffen
Betteppichen, Trikotagen
Sweaters, Hosen, Pelerinen
Schürzen etc.

zu billigsten Preisen in nur guten Qualitäten.

Auf eine Partie **Reste** in verschiedenen Stoffarten machen besonders aufmerksam.

Heidinger & Kuhn, Grötzingen gegenüber von Pfannkuch.

☞ Sonntags bis 7 Uhr geöffnet. ☜

Wohnung
 bestehend aus 6-7 Zimmern mit
 Bad und allem Zubehör sowie Gar-
 tenanteil, an ruhige Familie zu ver-
 mieten auf 1. April oder p. sofort.
 Zu erfragen

Hauptstraße 75, parterre.

u. c.

Eine **schöne Wohnung** von
 4-5 Zimmern in einem ruhigen
 Hause, mit Wasser u. Gasleitung
 und sonstigem Zugehör, ist auf
 1. April zu vermieten. Auch kann
 auf Wunsch ein Stück Garten ab-
 gegeben werden. Zu erfragen

Lindenstraße 15, 3. St.

Villen-Wohnung

moderne freundl. 4 Zim. u. reichl.
 Zubeh. an ruhige Fam. ev. sofort
 3. vermieten Umlandstr. 6

Mein Laden in der **Bäderstr.**
 und zwei 1-Zimmer-Wohnungen
 sind sofort zu vermieten.

H. Kleiber, Hauptstr. 17.

2-Zimmerwohnung sofort
 oder später zu vermieten, sowie
 eine **3-Zimmerwohnung** auf
 1. April **Moosstraße 4, 1. St.**

Freundliche Wohnwohnung,
 bestehend aus 3 Zimmern mit sämt-
 lichem Zubehör, ist an eine ruhige
 Familie auf **1. April** zu ver-
 mieten. Näheres

Herrenstr. 29, 2. Stock.

u. c.

Eine **schöne 3-Zimmer-Wohnung**
 mit allem Zubehör ist auf 1. Jan.
 1915 zu vermieten **Kaiserstraße 14**
 Alles nähere **Kaiserstraße 97.**

Friedrichstraße 8 ist eine
 Wohnung von 2 Zimmern im
 1. Stock auf 1. Januar oder später
 zu vermieten. Näheres dieselbst

Eine **3-Zimmerwohnung** mit
 allem Zubehör ist sofort oder später
 zu vermieten. Zu erfragen in der
 Expedition dieses Blattes.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216  Pfinzstr. 34/36.

empfiehlt alle Sorten

Lederhandschuhe mit Pelz u. Wollfutter.

Anfertigung in kürzester Frist.

Residenz-Theater

in Durlach im grünen Hof.

Nur Sonntag, 13. Dezember 1914

ununterbrochen von nachm. 2 bis abends 11 Uhr:

Ganz besonders sensationelle unter größter Lebensgefahr erreichte

hochinteressante Aufnahmen

vom Kriegsschauplatz.

Weihnachten.

Der Blumen Geheimnis. Drama.

Stärker als Sherlock Holmes. Komödie.

Das Gebot der Pflicht. Drama.

Zur rechten Zeit. Drama.

Die amerikanischen Fälle. Naturaufnahme.

Steingutfabrikation. Industriefilm.



Achten Sie auf
 die
Eos-Plakate!

Eos-Glühkörper

empfehlen sich selbst.

Verkaufsstelle:

G. Wasserkampf, Hauptstr. 32.

Weihnachtsstamm

von 30-150 cm mit und ohne
 Töpfe empfiehlt

Ph. H. Meier
 Baseltorstraße 3.

Strickmaschinen

sind das beste Erwerbsmittel
 für alleinstehende Personen.
 Gründl. Unterricht gratis im Hause.
 Günstige Zahlungsbedingungen.

Martin Decker

Nähmaschinen- u. Fahrradmanufaktur.
 Heidelberg, Leopoldstr. 17.

Mehl!

Brot- u. Weizmehl

empfiehlt fortwährend zu äußerst
 billigen Tagespreisen

Karl Zoller

Tel. 182 - Mittelstraße 10.

Karlsruher Allee 9 im 2.
 u. 3. Stock je 4 Zimmer,
 Küche, Bad etc.

Auerstr. 7, parterre, 3 Zim-
 mer u. Küche etc.

Auerstr. 7, 4. St., 1 Zim-
 mer u. Küche, alles sofort
 oder später zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe,
 Kaiserstr. 69 - Tel. 1752.

Schöne 3-Zimmerwohnung
 ohne Gegenüber, ist auf 1. April
 zu vermieten. Näheres in der Ex-
 pedition dieses Blattes.

Pfinzstraße 44 ist auf 1. April
 eine 4-Zimmerwohnung mit allem
 Zubehör zu vermieten.

Reaktion, Druck und Verlag von G. C. P. C. C. C.